

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spalte 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johann-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post vierteljährlich
23 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 62.

Freitag, den 2. März

1860.

Dresden, den 2. März.

— Sr. M. der König hat dem zeitherigen Gerichts-
amtman in Sayda, B. J. Fiedler, auf sein Ansuchen
die Stelle eines Gerichtsamtman bei dem Gerichtsamte
Charand übertragen.

— Gestern Mittag hatte Herr Lüdicke auf Ellens-
ruhe die hohe Ehre, abermals S. K. H. den Prinz
Georg nebst Gemahlin, sowie S. M. die verw. Königin
nebst Begleitung in seinen Räumen zu sehen. Die hohen
Besucher erfreuten sich abermals an den Gestalten der
herrlichen Pflanzenwelt, zumal der erste Flor prachtvoller
Rosen sich zu entfalten beginnt. Die Camellien, Rhodo-
dendren, Azalien, Neuholländer Pflanzen stehen in wahrhaft
entzückender Pracht. Nach den stürmischen Tagen, welche
die Außenwelt umweht, ist ein Besuch in diesem fried-
lichen dem Herzen so wohlthunenden Asyl um so angeneh-
mer, und Keiner, der auf Bildung Anspruch macht, sollte
verfehlen, einen Gang nach Ellensruhe zu unternehmen.

— S. K. H. der Erbprinz und die Frau Erbprin-
zessin von Sachsen-Meiningen, welche am Dienstag zu ei-
nem Besuche am k. Hofe hier eingetroffen sind, wurden
bei ihrer Ankunft im Bahnhofe von Sr. k. H. dem Kron-
prinzen und im Schlosse von Sr. M. dem König, Sr.
k. H. dem Prinzen Georg und S. k. H. der Frau Kron-
prinzessin empfangen und haben nach abgestatteten Besu-
chen bei S. M. der Königin, S. k. H. der verw. Frau
Großherzogin von Toscana und den im k. Schlosse woh-
nenden Prinzessinnen des k. Hauses, k. H., an demsel-
ben Abend noch einer musikalischen Soiree bei Sr. Exc.
dem Generaldirector des Hoftheaters und der k. musikal.
Kapelle, Hrn. wirk. Geh. Rath v. Lüttichau, beigewohnt.
Im Laufe des vorgestrigen Vormittags haben S. K. H.
den nicht im k. Schlosse selbst wohnenden Gliedern der
k. Familie, S. M. der Königin Marie und S. k. H.
dem Prinzen und der Frau Prinzessin Georg, so wie Sr.
k. H. dem Prinzen Albrecht von Preußen und Sr. Durchl.
dem Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Thurn
und Taxis, k. H., Besuche abgestattet. Nachmittags fand
zu Ehren der hohen Gäste bei S. k. H. ein größeres
Diner statt, zu welchem außer den Gliedern der k.
Familie und der verw. Frau Großherzogin von Toscana
auch Sr. k. H. der Prinz Albrecht von Preußen, so wie
der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Thurn und
Taxis erschienen und hiernächst Ihre Exc. der Herr Staats-
minister der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Beust

und der Herr Minister des k. Hauses Staatsminister a.
D. v. Beschau, so wie der großherz. und herz. sächsische
Ministerresident Herr Kammerherr und Oberhofmeister
v. Löwenfels und der k. preuß. Geschäftsträger Herr D.
v. Goethe zugezogen waren. Abends wohnten S. K. H.
im Hoftheater der Vorstellung der Oper „Dinorah“
bei. (Dr. 3.)

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen:
Am 28. d. M. erschien ein berüchtigter Inasse des Leub-
niger Armenhauses auf der Anklagebank, der schon mit
Freiheitsstrafen aller Art belegte C. A. Regemann. Es
hatten gegen ihn eine Masse Anschuldigungen vorgelegen,
von denen jedoch nur drei zum Verspruch gelangten. Zu-
erst hatte er dem Hausbesitzer Otto in Lockwitz unter dem
trügerischen Vorgeben, dessen Sohn schicke ihn und er selbst
sei der Sohn des Pferdeschlächters in Ritzern, einen Hund
abzuloden gewünscht und denselben geschlachtet; dann dem
Knecht Hartmann auf dem Feldschlößchen aus dessen
Stalle mittelst Dietrichs und gewaltsamer Eröffnung des
Futterkastens mehrere Kleider und 6 Meßen Hafer gestoh-
len; endlich auch bei Gelegenheit einer Jagd in dortiger
Gegend einem angeschossenen Hasen mit einem Knüttel
den Garauß gemacht und für 11 Ngr. verkauft. Zu sei-
ner Charakteristik führte der Herr Staatsanwalt noch ei-
nige von ihm ausgeführte Streiche an, die zu dessen
Kenntniß gelangt waren. So hatte er vor einiger Zeit
sich an einem der Schläge bei dem städtischen Einnahme-
bureau gemeldet und unter dem Vorgeben, gleich hinter
ihm komme ein Foch Döfen, die geringe Eingangsgeld
bezahlt und sich dafür den betreffenden Zettel aushändi-
gen lassen. Mit diesem Requisit versehen, war er in die
Stadt gegangen und hatte da, wir wissen nicht wo, an-
gegeben, er habe soeben so und so viel Döfen gebracht,
hier sei die Bescheinigung, und sich dafür das Dreiber-
lohn auszahlen lassen. Ein andermal war er zu dem
Fleischer eines Nachbarortes gegangen und hatte im Auf-
trage eines gewissen Richter 12 Pfund Schweinefleisch, 16
Pfund Rindfleisch, dito Kalbfleisch zc. zum Bedarf für die
bevorstehende Rindtaufe bestellt; morgen früh werde er die
sämmliche Waare abholen; außerdem solle er gleich drei
Viertelpfund Wurst mitbringen. Als er in deren Besitz
ist, erklärt er, den Betrag morgen mit dem Uebrigen be-
zahlen zu wollen. Ob der großartigen Bestellung hegte
der Fleischer, der den sauberen Vogel vielleicht nicht kannte,
kein Bedenken und ließ ihn damit gehen. Natürlicher

Weise war die ganze Bestellung bloß geschehen, um in den Besitz dieser Wurst zu kommen, denn das Fleisch ist heute noch nicht abgeholt. In Folge des Art. 300 traf ihn das unvermeidliche Jahr Buchthaus.

— Der vor Kurzem verstorbene hiesige Bürger und Juwelier Herr Carl Moritz Klöber hat dem Alumneum der Kreuzschule die Summe von 40 Thln. testamentarisch bechieden.

— In einer vorgestern Abend abgehaltenen Versammlung hat sich auch hier ein Comité zur Förderung des in Bonn projectirten Denkmals für E. W. Arndt gebildet und wird zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen seinen Aufruf veröffentlichen.

— In der „Gartenlaube“ wird binnen Kurzem der Abdruck der „Erinnerungen aus dem Leben der Schröder-Devrient“ beginnen, deren Erscheinen die Künstlerin vor etwa einem Jahre mit dem Herausgeber des genannten Blattes verabredet hatte.

— Herr Musikdirector Kirsten, der sich in der von ihm jederzeit bewiesenen tüchtigen und künstlerischen Leitung seines Chores in neuerer Zeit durch körperliche Leiden wesentlich behindert sieht, hat, wie wir hören, sich von nun an einen Mitdirector zur Seite gestellt, und wird als solcher der bisherige Stadtmusikdirector in Raumburg, Herr Eberwein, nächsten Sonntag beim Nachmittagsconcert in der großen Wirthschaft des großen Gartens zum ersten Male auftreten.

— Der Major Serre auf Maxen hat soeben zur Aufklärung des Publikums eine vorläufige Zusammenstellung der bei der Allgemeinen deutschen Nationallotterie zur Auspielung kommenden Gegenstände veröffentlicht. Außer den von uns schon erwähnten vier Hauptprämiën werden als weitere Prämiën in Aussicht gestellt: ein Schilleralbum mit noch ungedruckten Beiträgen deutscher Fürsten und angesehener Männer der Zeit, sowie ungedruckten Schillermanuscripten, auch dem noch unbekanntem von Tischbein gemalten Miniaturbilde des sechsundzwanzigjährigen Schiller in Kupferstich; Exemplare anderweiter literarischer Unternehmungen; Sammlungen von Büchern, Kupferstiche und Radirungen, sowie ein Bücherner Holzschnitt, Senelli's Apotheose Schiller's darstellend; ein Weberalbum mit einer Abbildung des Rietschel'schen Weberdenkmals und einer ungedruckten Composition Weber's; ein großer eleganter Concertflügel; fünf Streicher'sche Concertflügel; 100 goldne Herren- und 100 goldne Damenuhren; silberne Kaffee- und Theeservice, Bestecke, Teller, Böffel und andere Silberfachen; eine große orientalische Perle; eine Brillantdamenbroche und mehrere goldne und emailirte Damenbrochen, dergleichen Busennadeln, Armbänder, Ohrringe, Ringe und zahlreiche andere Schmuckfachen und Bijouterien; Thee- und Kaffeeservice von Porcellan, Aufsätze, Blumenvasen, Teller, Tassen, Krystall- und Glaswaaren; Delgemälde, darunter ein Gemälde von Choulant, Geschenk des Königs Johann; Aquarelle, Handzeichnungen, Lithographien, Photographien, Gegenstände der Plastik; Manufacturwaaren d. r. verschiedensten Art, Seidenzeuge, Shawls, Damenputz, Gegenstände des Luxus, Erzeugnisse der Gewerbe; geschmackvolle weibliche Handarbeiten in großer Mannichfaltigkeit und Anzahl. Die gegebene Uebersicht zeigt, daß es an Reichhaltigkeit der Gewinnliste gewiß nicht fehlt; die Ziehung der Lotterie ist für den 10. Nov. 1860 bestimmt festgesetzt.

— Der an alle Freunde der Jugendbildung und an alle Verehrer Dinter's ergangenen Einladung des hiesigen pädagogischen Vereins zur hundertjährigen Geburtsstagsfeier jenes Edlen war vorgestern eine sehr zahlreiche Versammlung von Herren und Damen gefolgt, von welchen erstere den geräumigen Saal und letztere die Tribünen ganz erfüllten. Höchst erfreulich war es, unter den Anwesenden auch Se. Excellenz Hrn. Staatsminister v. Fal-

kenstein zu erblicken, sowie ferner die Herren Kirchenräthe D. Gilbert und Mey, die Herren Consistorialräthe D. Käufer, D. Thenius, D. Koblshütter, Herrn Diac. Männel, Herrn Oberbürgermeister D. Pfotenhauer, Herrn Stadtrath Gehe, und noch viele andere hochgestellte und ausgezeichnete Persönlichkeiten, welche durch ihr Erscheinen den „Vater Dinter“ und mit ihm den, natürlich am zahlreichsten vertretenen, Lehrerstand ehrten. Nach dem feierlichen Gesänge eines Choralbetrat Herr Seminardirector Otto — seit 1818 ein Nachfolger Dinter's in dem eben genannten Amte — die Rednerbühne, hinter welcher man die sinnig geschmückte Büste, sowie eine Abbildung des Gefeierten erblickte, und hielt mit einer bei seinen hohen Jahren überraschenden Kraft die Festrede, welche sich über die Zeit, in welcher Dinter lebte, und über sein Wirken verbreitete, und des Interessanten viel enthielt, den Jubilar selbst dabei wohl aber etwas zu wenig in den Vordergrund treten ließ. Hierauf folgte wieder ein Choralvers, nach welchem der erste Vereinsvorsteher die Ernennung dreier neuen Ehrenmitglieder des pädagogischen Vereins, nämlich des Herrn Generalmajor Afer, des Herrn Rector Klee und des Herrn Seminardirector Otto als einen Act der Festfeier bezeichnete. Die hierauf folgende Hymne für Männerstimmen, zum Theil nach einer Dinter'schen Dichtung eigens für das Fest comp. von G. A. Schurig, sowie das sich daran schließende Festgedicht von Moritz Heger, von demselben in gewohnter vortrefflicher Weise vortragen, waren aus warmen Herzen kommende und wieder warm zu Herzen gehende Kunstgebilde und trugen nicht wenig zur Erhöhung der festlichen Stimmung bei, die durch den schönen Vortrag des herrlichen Hallelujah aus Händel's Messias ihren Gipfelpunkt erreichte, so daß damit die geistige Feier gegen 7^{1/2} Uhr einen würdigen Schluß fand. In demselben Saale schloß sich nach Verlauf einer kleinen Stunde daran die leibliche Feier, die jedoch die vortreffliche Küche des Hrn. Reinhold nicht zur Hauptsache, sondern nur zur Folie einer langen Reihe geistiger und gemüthlicher Anregungen, sowohl ernster als heiterer Natur, machte und die gewiß keinen der ca 200 Theilnehmer unbefriedigt ließ. Gebührendermaßen folgte dem Vortrage der Jubel-Duverture ein in wohlgelungener Weise gefaßter Trinkspruch auf Se. Maj. den König, ausgebracht von Hrn. Reinicke, worauf sich sogleich ein für das Fest componirter Vaterlandsgefang von Hrn. J. G. Müller anreichte, der des verdienten Beifalls nicht entbehrte. Noch größerer Jubel aber rief der Festspruch des Hrn. Dir. Berthelt hervor, welcher das liebenswürdige Wesen und die hohen Verdienste des edlen Mannes, dem die Feier galt, auf so schlagende und überzeugende Weise und mit solcher Wärme schilderte, daß es besser nicht geschehen konnte. Aus der endlosen Reihe der nun folgenden Trinksprüche, die wieder durch drei passende und erheitende Tafellieder von Hrn. Aug. Lankst unterbrochen wurden, können wir nur einige herausheben, so den des Hrn. Seminardirector Steglich auf die königlichen und städtischen Behörden, des Hrn. Dir. Krehshmar auf die Ehrenmitglieder, des Hrn. Dir. Jäkel auf die „alten Dinteraner“, von welchen sechs persönlich anwesend waren, des Herrn Stadtrath Gehe auf das Wohl des Dresdner Schulwesens und Lehrerstandes, des Herrn Ganzleirath Zichle auf die Willensenergie und Thatkraft, des Herrn Reinicke auf die auswärtigen Lehrervereine, von welchen vier telegraphische Depeschen gesendet hatten, des Herrn Red. Siegel auf Blüthe, Frucht und Kern des Lehrstandes, welcher Toast sich besonders durch Sinnigkeit und poetischen Schwung auszeichnete, des Herrn Heger auf die zwei anwesenden Herren aus Königsberg, wovon der eine, Herr Busoldt, ein Schüler Dinter's, den Muth und die Freiheit von Menschenfurcht, wie sie sein Lehrer stets bewiesen, leben ließ,

ges He
Herrn
schöne
Abfendu
berg be
schen M
nicht u
Heiterk
Uhr die
schöne
nach P

abgegar
ähnliche
strengur
Bahnh
blieb ei
steden
schneit,
von der
Schorn
phen vo
bis in
steden
gung d
wieder
Bittau
gezwun
Versuch
gelangen
Stunde
der Dre
per Sch
brechen
über die

nene öf
in Leip
1846
Universi
ifi), hat
bei Ber
zahl der
u. dgl.
net und
Werken
zu verb
1858 b
zähmba
hin und
tenen R
fige sei
Grunde
genständ
später a
vorausg
wieder
versitäts
digunge
Schade,
genständ
biblioth
verschie
ten Sch
in der
Zagebl
sechsjäh

vom ge
hat ein

ges Herrn Sem.-Dir. Otto auf den päd. Verein, des Herrn Dir. Albani auf den Vorstand desselben, der das schöne Fest veranstaltet u. s. w. u. s. w. Nachdem noch die Absendung einer telegr. Depesche an D. Dinter in Königsberg beschlossen und die Veranctionirung mehrerer Dinterscher Reliquien, welche der Kasse des Pestalozzivereins eine nicht unbedeutende Summe einbrachten, unter allgemeiner Heiterkeit stattgefunden, hob der Vereinssecretär um 11 Uhr die Tafel auf, von welcher sicherlich jeder Theilnehmer schöne Erinnerungen und fruchtbringende Anregungen mit nach Hause genommen hat.

— Der am 29. Febr. früh halb 6 Uhr von Bittau abgegangene Eisenbahnzug ist infolge des heftigen orcanähnlichen Sturmes und starken Schneefalles nur mit Anstrengung bis Herrnhut gelangt; die vom Herrnhuter Bahnhofe zur Recognoscirung vorgegangene Maschine blieb eine kurze Strecke vor dem Bahnhofe im Schnee stecken und war im Verlauf einer halben Stunde so verschneit, daß das Feuer herausgerissen werden mußte und von der Maschine nur noch die Oberfläche und der Schornstein zu sehen waren. Auch die durch den Telegraphen von Bittau herbeigerufene Hilfsmaschine konnte nur bis in die Nähe von Oberwitz gelangen, woselbst auch sie stecken blieb und nur durch die außerordentliche Anstrengung der herbeigeholten Arbeiter nach mehreren Stunden wieder so weit frei gemacht werden konnte, daß sie nach Bittau zurückzufahren vermochte. Die Passagiere waren gezwungen, in Herrnhut zu verbleiben, da auch mehrere Versuche des Postschaffners, per Schlitten nach Löbau zu gelangen, fruchtlos waren. Erst Nachmittags in der 3. Stunde, nachdem der Schneefall etwas nachgelassen hatte, der Orcan aber immer noch forttohte, war es möglich, per Schlitten die Windwehen und Schneemassen zu durchbrechen und auf der Chaussee bis Strawalde und von da über die Felder bis Löbau zu gelangen.

— Am vorgestrigen Tage ist die am 27. Febr. begonnene öffentliche Hauptverhandlung gegen D. Dr. Lindner jun. in Leipzig zu Ende gekommen. Der Angeklagte, seit 1846 außerordentlicher Professor der Theologie an der Universität (welcher Stelle er inzwischen enthoben worden ist), hatte, wie vor ungefähr Jahresfrist entdeckt wurde, bei Benutzung der Universitätsbibliothek eine große Anzahl derselben gehöriger Kunstgegenstände, Handschriften u. dgl. geraubt, dieselben ganz oder theilweise sich angeeignet und die Spuren der Beschädigung in den beraubten Werken durch Ausradierung der Seitenzahl, Aufklebung u. zu verdecken gesucht. Als Grund dieser angeblich im Mai 1858 begonnenen Handlungsweise wurde von ihm unzählbarer Kunstsammler angegeben. Zwar habe ihm hin und wieder, insbesondere nach dem Ende 1858 erlittenen Verluste zweier Kinder Neue über das Unrechtmäßige seines Verfahrens beschließen und er aus diesem Grunde hin und wieder, noch unentdeckt, entwendete Gegenstände der Bibliothek zurückgestellt, sich dieselben aber später aus neuerwachter Begierde oder aus Furcht, die vorausgegangene Entwendung noch auffälliger zu machen, wieder angeeignet. Die Zahl der am Eigenthum der Universitätsbibliothek von dem Angeklagten verübten Beschädigungen wird auf über 500, der dadurch herbeigeführte Schaden, nach Zurückgabe der wieder zu erlangenden Gegenstände, auf 1120 Thlr. angegeben. Auch der Stadtbibliothek hatte der Angeklagte auf ähnliche Weise an 28 verschiedenen alten Werken einen 38 Thlr. 2 Ngr. taxirten Schaden zugefügt. Für beide Beträge wird und ist in der Hauptsache bereits Ersatz geleistet. Dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge ist der Angeklagte wegen Diebstahls zu sechsjähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt worden.

— Von der bayerischen Grenze wird dem „Dr. J.“ vom gestrigen Tage geschrieben: Seit vorgestern Nacht hat ein fürchterlicher Sturm mit Schneegestöber die Höhen

von Reuth u. heimgesucht. Wurden auch die sächsischen Bahnzüge nach und von Hof hiervon weniger gestört, so traf dies doch desto mehr die bayerische Bahnlinie, entlang den Abhängen des Fichtelgebirges. Der gestern früh 1/2 3 Uhr in Hof eintreffende Postzug langte erst Mittags 1/2 1 Uhr daselbst an, infolge dessen eine störende Unregelmäßigkeit in der Personen- und Güterbeförderung eintreten mußte. Unweit der bayerischen Station Münchberg wurde gestern ein Schneearbeiter von einem der Bahnzüge erfaßt und überfahren. — Während vorgestern unser Thermometer auf 14° R. stand, zeigt dasselbe heute nur noch 4°. — Die bayerischen Personenzüge sind mit heute wieder rechtzeitig eingetroffen, dagegen wird der Güterverkehr nach jenseits einige Tage sistirt werden müssen.

— Ueber den Stand der Kinderpest in Böhmen ist dem „Dr. J.“ aus Prag folgende officielle Mittheilung hier eingegangen: „Das Verhalten der Kinderpest in der Zeit vom 12. bis 19. Febr. blieb sich ziemlich gleich; die Seuche drang zwar in zwei Ortschaften des Prager und einer des Bunzlauer Kreises neu ein, und suchte auch eine bereits durchgeseuchte Gemeinde wieder heim, doch traten die Erkrankungsfälle stets einzeln auf, so daß die Neuerkrankungen in 4 Ortschaften sich bloß auf 7 Stück beschränken, welche insgesammt der Krankheit oder der Keule erlagen. Das Totale der gegenwärtigen Seuche beträgt 43 Seuchenorte mit 6986 Viehläden, von welchen 269 erkrankten, 3 genasen, 134 gefallen und 132 als offenbar krank der Keule unterzogen worden sind. Von den bis jetzt heimgesuchten vier Kreisen konnte 1 schon wieder als seuchenfrei erklärt werden und von den befallenen Ortschaften schon wieder 27 dem freien Verkehr zugeführt werden.“

— Zur Warnung. In deutschen Zeitungen finden sich neuerdings zahlreiche Anzeigen, wonach angeblich große Kapitalien von England aus zur Ausleihung auf dem Continente ausgedoten werden. Mit Rücksicht darauf wird folgende Darlegung der Danziger Zeitung ein allgemeineres Interesse haben: Die auffallenden Anzeigen gewisser englischer Geschäftsleute, welchen darum zu thun ist, ihre Kapitalien auf dem Continent anzulegen, und die ihren Wunsch durch alle Zeitungen ausposaunen, veranlaßten einen Danziger Gewerbetreibenden, um ein Darlehen von 1000 Pfund Sterling an einen jener Kapitalisten zu schreiben. Zuvörderst bekam er die Antwort, es würden über ihn Erkundigungen eingezogen werden; nach kurzer Zeit erhielt er dann zusagenden Bescheid mit der Weisung, die ihm beigelegten Wechsel über zusammen 100 Pfund Sterling, per verschiedene Termine fällig, zu acceptiren und dem Darlehner zu übersenden, — als Sicherstellung für die pünktliche Rückzahlung des Darlehns. Das Geld sollte dagegen sofort erfolgen. Der Danziger ging in diese Falle, empfing darauf „das Geld“ in einer unverkäuflichen Remesse, Tratte des Herrn Kapitalisten auf einen „reichen Engländer“, für 500 Pfd. Sterl., die anderen 500 Pfund aber trotz alles Drängens bis zur Stunde noch nicht, und muß jetzt zu seinem Leidwesen erfahren, daß der englische Kapitalist die ihm zur Sicherstellung eingesandten Wechsel in Cours gesetzt hat, daß der spätere Inhaber des Wechsels nach dem Wechselrecht sich auf den gegen den reichen Engländer zulässigen Einwand wegen Nichtzahlung der Baluta nicht einzulassen braucht, mit einem Wort, daß er in der Lage ist, das Opfer eines Betrugs zu werden. Der erste Terminalwechsel ist in diesen Tagen fällig gewesen und Mangels Zahlung protestirt worden. Der „Kapitalist“ hat sein Opfer um so sicherer gemacht, als er sich eine Firma beigelegt hat, die nur in einem Buchstaben anders lautet, als die eines reichen, in London sehr wohlrenommirten Hauses, indem er dem Eigennamen ein s angehängt hat.

Tagesgeschichte.

Berlin, 29. Febr. Der heutige Schalttag ist nicht bloß für unsere guten Hausfrauen, welche sich im Februar in Puncto des Monats-Wirthschaftsgeldes sonst gern etwas erholen, sondern vorzüglich für den Militärscus ein unangenehmer Tag, denn dieser muß den 29. Februar, als einen außerordentlichen Beispflungstag, mit circa 40,000 Thlr. aufwiegen. — Am 2. März findet in Braunschweig eine Conferenz der Eisenbahn-Directoren des norddeutschen Verbandes statt, welche in ihrem Erfolge von höchster Wichtigkeit sein wird. Es soll namentlich nun zur Entscheidung kommen, ob die westphälische Kohle, welche bekanntlich der englischen in ihrer Güte nichts nachgiebt, die erforderliche Tarifiermäßigung erhalten wird, die sie eben haben muß, um der englischen Kohle den Vorrang abzugewinnen. Wir haben in einem frühern Artikel schon einmal den Consum der Stadt Berlin und die Differenz des Transporttages der englischen und der westphälischen Kohle beleuchtet, und hoffen, daß nun endlich unsere vaterländische Kohle zur Geltung kommen werde. Der englischen Kohle geschieht auch durch den alsdann eintretenden Minderbedarf für Deutschland kein großer Abbruch, da derselben jetzt durch den abgeschlossenen Handelsvertrag zwischen England und Frankreich geöffnet ist.

Halle, 28. Febr. Heinrich Leo hat wieder folgenden geistvollen Unsinn über die Gegenwart in seinem frommen Organ losgelassen: „Also zunächst wird unter beider Westmächte hoher obrigkeitlicher Protection in Mittel-Italien par ordre gewährt und par ordre die Volksstimme nach schon vorher fertiger Speisefarte abgegeben werden. Demnächst aber wird, wie ein einfacher Mensch mit dem kleinen Katechismus vor Augen deutlich voraussetzen kann, die ganze Schmiere ein Ende nehmen und das Geschmeiß, das dort mit hohl patriotisch aufgeworfener Brust Ehre und Treue an den heutigetierigen Sardenkönig und seinen Cavour verräth, wird nach etlicher Duselei in sein ordinäres philiströses Nichts wieder zurücksinken!“ — Weshalb wird Leo nicht für seine hohe Bildung und seine patriotischen Verdienste gebührend belohnt und zum Leib-Journalisten des Grafen Rechberg erhoben? In Wien, als dessen Zeitungs-Adjutant und neuer Creaß wäre er an seinem wahren Platze, während ihn die Hallenser Studenten nur als gelehrten Handwurst ansehen, dessen Vorlesungen sie besuchen, um sich einen Jur zu machen und durch Lachen für ihre Verdauung zu sorgen.

Wien, 24. Febr. Die Censurwirthschaft überschreitet gegenwärtig jedes Maß und Ziel. Gestern erschien wieder ein Blatt später als gewöhnlich; warum? Es hatte angezeigt, daß die Marquise de Moustier, Gemahlin des französischen Botschafters, von der Kaiserin empfangen worden war. Was darin Gefährliches enthalten sei, vermag unser bescheidener Verstand natürlich nicht zu ergründen. Dieser Tage untersagte der Polizeidirector die Aufführung einer Faschingscomödie, weil darin die Worte vorkamen: „die Königin ist zu Hause, der König ist auf der Jagd“, und das beschwerdeführende Comité erhielt den Bescheid, die Anspielung sei zwar versteckt, aber doch Jedermann verständlich.

Feuilleton und Vermischtes.

* Ein Ständehaus, ein Parliamentshaus, sagte jüngst ein Wipbold, gleicht in der That einem Dampfschiff. Im Centrum ist der Kessel, dem wird von beiden Seiten eingeheizt. Links ist das Schwungrad und rechts — der Cylinder. Der Ministertisch ist die Pumpe, die immer Wasser schöpft und den Dampf abkühlt. Dann sind die Heizer da, die sich damit beschäftigen, das Feuer anzuschüren und unterzuzünden, und das Brennmaterial geht in diesem Schiffe nie aus, da die verschiede-

nen Partien sich gegenseitig stets die Kohlen auf's Haupt sammeln.

* Ein Bild von der Politik. Die Regäre Politik hat eine Stirn von Erz, ein Herz von Fels, einen Mund von Eisen, Arme, die Alles wie Schlangen umwinden, den Geist Satans und ihrem Gehirn so viele Falten, daß selbst D. Gall sie nicht alle aufrollen würde. Spricht ihr Wort Friede, verkündigt ihr Auge Krieg.

* Sachsens reicher Bergbaufegen im 15. Jahrhundert beförderte einen Luxus, der wirklich in's Große ging. So badete sich die Bäuerin Merbid zu Frohnau alle Morgen in starkem Wein. Dem Annaberger Caspar Kirchner wurde im Wiesenbade ein mit Malbaster gefülltes Becken vorgebracht nebst auf Kohlen gerösteter Semmel, womit er sich zur Förderung seines Appetites die Fußsohlen reiben ließ. So oft er im Bade war, versammelten sich viele arme Leute, um das in Wein gewelchte Brod zu essen. Aber Caspar wurde mit seinem Gelde bald fertig und bettelte zuletzt selbst. Die Herren von Theler, Besitzer reicher Silbergruben zu Höckendorf bei Dippoldiswalde, ließen ihre Pferde mit Silber beschlagen.

* Kinderraub. Zu Wölsfeldorf in der Grafschaft Olaz wurde neulich ein Kind, sieben Monate alt, im Hause vermißt. Der Verdacht fiel auf eine Bettlerin von Oibersdorf, wo sich denn auch das Kind vorfand. Die Verbrecherin wurde sofort verhaftet.

* Wiener Witze. Als Giulay dem Kaiser nach dessen Rückkehr aus Italien seine Aufwartung machte, und sich über seine Kriegsführung zu entschuldigen begann, unterbrach ihn Franz Joseph mit den Worten: „Lassen's Euer Gnaden nur gut sein, wir haben Beide gefehlt, Sie haben g'fehlt und ich hab' auch g'fehlt.“ Giulay aber meinte: „Ach Gott, wir haben ja gerade eben nicht g'fehlt, der Radetzky ist's, der hat uns g'fehlt.“ — Graf Glam-Gallas, Militär-Commandant von Böhmen, passirte neulich Prag in einer Interimsuniform. Der Wachtposten, welcher den General nicht persönlich kennt, macht ihm nicht die schuldigen Honneurs. Der Graf, darüber indignirt, begiebt sich in die Wachtstube und rügt bei dem Offizier diese Vernachlässigung. Der Offizier, eben aus Ungarn gekommen, entschuldigt das Versehen damit, daß ihm der Graf persönlich nicht bekannt sei. „Aber Sie haben doch den Krieg in Italien mitgemacht; da müssen Sie mich ja gesehen haben.“ „Entschuldigen's Excellenz“, entgegnete der Major, „da hab' ich all' die Herren Generale nur flüchtig gesehen.“

* Die „Tages-Post“ schreibt aus Hannover, 24. Febr.: „Ein außerordentlicher Krankheitsfall, ein ähnlicher, wie er kürzlich einen heftigen Soldaten bei Frankfurt betroffen, erregt hier in diesem Augenblicke, besonders in ärztlichen Kreisen, großes Interesse. Ein hiesiger Rusfluß kam am Mittwoch Nachmittag nach Hause und legte sich, über Unwohlsein klagend, auf's Sopha. Bald darauf erstarrte der Körper und ist bis jetzt völlig leblos geblieben. Alle Mittel, Leben und Bewegung in demselben zurückzurufen, sind erfolglos gewesen, auch ein Aderlaß hat die gewünschte Wirkung nicht gehabt, obwohl demselben Blutung gefolgt ist. Die Glieder sind gelenkig; im Uebrigen gleicht der Körper einem todtten.“

* Die Pastrana — das härtige Weib — ist nicht gestorben. In einem Briefe an eine russische Zeitung widerlegt ihr Führer das betreffende Gerücht. Zuletzt hat sie sich in Loulon producirt und kommt demnächst wieder nach Petersburg.

* Sonderbare Empfehlung. Der Restaurateur Berneder in Königsberg empfiehlt das bayrische Bier in folgender origineller Weise: Brauchbare Bierbrauerburschen bereiten beständig bitteres braunes bayrisches Bier, bekanntlich besonders billiges Bedürfnis begnüglicher brüderlich behaglich beisammen bleibender Bürger. Bethörte hierfeindliche Bacchusbrüder behaupten bisweilen bestimmt: Bayrisches Bier berausche bald, besriedige bloß Bawern, beraube bessern Bewußtseins, beschränke blühende Bildung, begründe breite Bäuche, besördere blinden Blödsinn. — Begißert Bacchus besser, bleibt beim Besseren; besingt Burgunder, Bordeaux, Brausewein, beschimpft

boshafte
Bessere
bleibt

poles
sonen
dem S
von 3
Rück
um Na
der Zel
der Br
schon i
ges gin

mer wi
der au
nebst ei
hatte.
wollte,
Pflicht
dailen
cher M
gelbe
seine D
ein gute

Zu

pro P

süße, r
ganze

heute v

wird zu
zainen

Bu

Möb
Schv
Schv

Ed
Depo

hochhalt bayrisches Bier. Biedere Biertrinker! Bevor Beweise Besseres bewähren, bleibt beigefüllt beim braunen Becherblinken, bleibt bayrische Bierfreunde beim bayrischen Bierwirth Bernacker.

* Erfroren! Auf der Straße von Jglau nach Gumpolitz fand man kürzlich eine Gruppe von vier erfrorenen Personen auf einem Steinhäufen sitzend. Es war eine Mutter mit dem Säugling an der Brust und die andern zwei kleine Kinder von 3 und 4 Jahren unter ihren Köden, wie die Senne ihre Küchlein bergend. Die Arme ging von einem Orte zum andern, um Nahrung für sich und ihre Kleinen zu erbeiteln und fand in der Zeit, welche sie zum Ausruhen für sich und zur Darreichung der Brust für den Säugling benützen wollte, ihren Tod, da es schon in später Abendstunde war, wo Niemand mehr dieses Weges ging, der die armen Unglücklichen noch hätte retten können.

* Ein Droschkenkutscher zu Leipzig, dessen Nummer wir leider nicht kennen, rief unlängst einen Fremden zurück, der aus seinem Wagen gestiegen, und händigte ihm 3 Louisd'or nebst einzigem Silbergeld ein, das er soeben im Wagen gefunden hatte. Als der Fremde dem braven Finder einen Thaler schenken wollte, weigerte sich selbiger, solchen anzunehmen, indem dies seine Pflicht sei. — Wenn man Treue und sonstige Verdienste mit Medaillen belohnt, so wäre es gar nicht unrecht, wenn ein so ehrlicher Mensch eine kleine Auszeichnung empfinde, vielleicht eine gelbe Achselschnur, die ihn kenntlich macht; man würde seine Droschke stets bevorzugen und seine Nummer in der Stadt ein gutes Renommée erhalten.

Briefkasten.

Auflösung des Räthfels in Nr. 59:
Der Buchstabe **R**.

Eierfadennudeln à 32 Pf.,
Bandnudeln à 36 Pf.,
(Stern-) Faconnudeln à 40 Pf.,
Maccaroni, deutsche à 44 Pf.,
do. echt italienische à 60 Pf.,
Weizengries à 24 Pf.,
Weizenstärke, beste Halle'sche, à 25 Pf.

pro Pfund empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Apfelsinen

süße, rothe Frucht empfiehlt à Stück 8, 10, 12, 15 Pf., ganze und halbe Kisten billigt.

A. Schreiber jun. Schloßstraße Nr. 28.

Eierplinzen

heute von 10 Uhr an im Milchgewölbe Moritzstr. Nr. 3.

Echt ungarischer Pflaumenmus

wird zu sehr billigen Preisen im Ganzen sowie im Einzelnen verkauft. Moritzstraße Nr. 3.

Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori) Schloßstraße 26, Stadt Gotha gegenüber.

G. Ritter's Leihbibliothek, Schloßstraße 29, 1. Etage.

Möbel-Cattune, $\frac{3}{4}$ breit, die Elle von 3 Ngr. an; **Möbel-Damaste** von 4 Ngr. an;

Schwarzen wollenen Moirée zu Röcken, die Elle von 9 Ngr. an;

Schwarze Glanz-Taffete in allen Breiten; gestreifte u. carrirte Taffete empfiehlt bestens

Friedrich Schumann, sonst A. Kunze u. Comp., Altmarkt Nr. 11.

Echt Baier. u. Waizenbierhalle Köpfergasse 10 **C. F. Werner.**

Depôt der Sächs. Champagnerfabrik zu Fabrikpreisen Altmarkt 15, I. Et.

Zur Theilnahme an einem kräftigen und reichlichen Mittagstisch in einem Privathause werden noch einige junge, gebildete Leute gesucht. Preis monatlich 5 Thlr. Adressen zu erfragen im Bureau der „Saxonia“, Schloßstraße Nr. 22 1 Treppe.

Nicht zu übersehen!

Getragene Herren- und Damensachen, Betten, Wäsche, Stiefel zc. werden zu den allerhöchsten Preisen gekauft. Adressen bittet man abzugeben Ecke der Badergasse und kleinen Frohngrasse Nr. 1, 3. Etage.

Glacé-Handschuhe,

in größter sortirter Auswahl,

elast. Tragbänder,

jeder Qualität,

div. Gummiwaaren

billigt bei

Gustav Claus,

Dippoldiswaldaer Platz Nr. 9.

Blumen-Arbeiterinnen,

Haupt- und Vorarbeiterinnen, sowie gute Federbinderinnen, werden gesucht:

Distraallee 19, erste Et.,

zunächst der Marienbrücke, Eingang durch den Garten.

Von heute an ist die Blumenfabrik von **F. J. Küttner** von der Annengasse Nr. 32, erste Etage, in die

Distraallee 19, erste Et.

verlegt.

400 Fl. Champagner

sind mir von einem auswärtigen Hause zum Verkauf übergeben worden à Bouteille 25 Ngr.

Weinstube von Conrad Brand,

Rbänitzgasse Nr. 19.

Wer sich über Tendenz und Einrichtung des neuen Witzblattes „**Starrhalla**“ näher unterrichten will, den verweisen wir auf die illustrierten Nummern 40 und 44 des Tageblattes „**Saxonia**“, welche als Probe-Nummern dienen und zusammen 1 Ngr. kosten: Schloßstr. 22.

Bestes Solaröl und Photogen

empfehlen billigt **C. H. Gündel**, Annengasse.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.
Dresdner Börse, am 1. März.

	B.	G.	Wchsel.	B.	G.
Staatspapiere u. Aktien.					
v. 1830 3 1/2%	—	89 1/4	Amst. pr. 250 fl. S.	142 5/8	—
kleinere 3 1/2%	90 1/4	ab. u. G.	St. fl.	2 M.	—
v. 1855 3 1/2%	86 5/8	86 1/2	Berlin pr. 100 fl. S.	—	100
u. 58 4 1/2%	101 1/2	101 3/8	Zhl. Pr. Ct. 2 M.	—	—
v. 1852, 55 u. 58 4 1/2%	101 1/2	101 3/8	Brem. pr. 100 fl. S.	—	108 1/8
S. S. Eisenb.-Aktien 4 1/2%	—	101 1/2	Ebr. a 5 Zhl. 2 M.	—	—
R. S. Landrentendr. 3 1/2%	92	91 7/8	Kref. a. M. pr. fl. S.	—	57
Dergl. kleinere	93	92 7/8	100 fl. i. S. W. 2 M.	—	—
			Hamb. pr. 300 fl. S.	—	150 7/8
R. P. St. anl. 4 1/2% 50/0	100	99 7/8	M. Dec.	—	—
R. R. Destr. Nationalanleihe 5 1/2%	58 1/4	57 5/8	London pr. 1 fl. S.	—	—
L. Dr. C. B. Aktien 2 1/2%	43	42 1/2	Pfd. Sterl. 3 M.	—	6.18 1/8
Sdb. Pitt. Akt. Litt. A. 2 1/2%	56	b. u. G.	Paris pr. 300 fl. S.	—	79 3/8
Leipz. Credit-Aktien 4 1/2%	49 1/2	47 3/4	Francs	—	—
Uib. B. Akt. (Stamm) 4 1/2%	103	102 1/2	Wien pr. 150 fl. S.	—	74 3/4
Dgl. Priorit. (1. Serie) 4 1/2%	—	—	im 20 fl. S.	—	—
Sorten u. Banknoten.			Lozale Industrie-Papiere.		
Kronen . pr. Stück	—	9.2	Societ. Brauerei-Akt.	—	257
Pr. Frd'or a 5 Thlr.	—	13 5/12	Felsenl. Bier-Aktien	97 3/4	97
Agto pr. Ct.	—	8 1/2	Feldschlößchen-B. A.	88 3/4	83
And. ausl. Frd'or a 5 Thlr.	—	8 1/2	Medinger Bier-Akt.	—	85
R. russ. halbe Imperials a 5 Thlr. pr. Ct.	—	5.13	S. Dampf-Schiff-Akt.	112	—
Ducat. a 3 Thlr. Agto pr. Ct.	—	4 1/8	R. Eßn. Champ. Akt.	—	—
Destr. Banknoten.	74 1/2	ab. u. D. 75 1/8	S. Champ. Aktien	88 1/2	86
			S. Glash.-Aktien	85	—
			Dr. Feuer.-Akt. Stck.	—	275
			Thode'sche Papier.-A.	100	97 1/2
			Schlicher Stein.-Akt.	—	—
			Margarethenhütt.-A.	100	—

Carl Friedrich Drater, Geogr. 18
Leipzig, den 1. März

	Bef.	Gld.		Bef.	Gld.
Staatspapiere: R. S.			Braunschweiger		
Staatsp. v. 55. 3 1/2%	—	86 1/2	Leipziger	—	140
do. von 1847 4 1/2%	—	101 1/4	Weimarsche	—	—
do. von 1852 4 1/2%	—	101 1/4	Wien. Bankn. n. B.	—	75 3/8
Schles. Eisenb. 4 1/2%	—	101 5/8	Wechsel: Amsterdam	—	—
Landrentenbriefe 3 1/2%	—	92	Augsburg	—	—
Eisenb.-Aktien: Al-			Bremen	—	—
bertsbahn	—	—	Frankfurt a. M.	—	—
Leipzig-Dresdner	199	—	Hamburg	—	—
Lebau-Bittauer	—	42	London	—	—
Magdeburg-Leipz.	184	—	Paris	—	—
Thüringische	—	98	Wien, neue Währ.	—	—
Bank-Akt.: Allgem.			Louisdr'or	—	8 1/2
Deutsche Credit	—	56	Ausl. Cassenb.	—	99

Berlin, den 1. März.

	Bef.	Gld.		Bef.	Gld.
Staatspapiere: St.			do. Berlin-Stettin.	—	95
Schuld-Scheine	—	84 3/8	do. Verbacher	—	128 3/4
Neue Anleihe	—	99 5/8	do. Breslau-Freib.	—	—
Nationalanleihe	—	58	Schweidniger alte	—	—
Pramienanleihe	113	—	do. Eßn.-Windner	—	121 1/4
Neue Prf. Anleihe	—	104 1/2	do. Cosel-Oberberg	—	—
Dest. Metalliques	—	52	do. Magd.-Bittend.	—	33 5/8
Dest. 54r Loose	—	79 1/4	do. Mainz-Ludwigsh.	—	96 1/2
Dest. Credit-Loose	51 1/2	—	do. Mecklenburger	—	42 1/4
R. poln. Schapoblg.	—	82 3/8	do. Nordb. Frd. Wth.	—	48 3/4
Aktien: Braunschw.			do. Oberschlesische	—	110
Bankaktien	—	—	do. Destr.-franz.	132 1/2	—
Darmstädter	—	61 1/2	do. Thüringer	—	98 1/2
do. Geracr	—	75	Disc. Comm. Anth.	—	—
do. Gotthar	—	—	do. Pr. Bank-Anth.	—	—
do. Norddeutsche	—	—	Destr. Banknoten	—	75 1/2
do. Thüringer	—	50 1/4	Wechselcourse: Am-		
do. Weimarsche	78	—	sterdam R. S.	—	142 5/8
do. Dessauer	—	21	Hamburg R. S.	—	150 3/4
do. Genfer	—	26	London 3 Monat	—	6,18
do. Leipziger	—	56	Paris 2 Monat	—	79 1/2
do. Meiningen	—	64	Wien 2 Monat	—	74 3/4
do. Oesterreichische	—	74 1/4	Frankfurt a. M.	—	56,24
Eisenb.-Akt: Ber-					
lin-Anhalter	—	104			

Wien, den 1. März.

Staats-Papiere: Nationalanleihe 77,70 S.
Metalliques 5 1/2% 69,40 S.
Aktien: Bankaktien 864, --
Aktien d. Creditbank 196,80
Wechselcourse: Augsburg 112,25
London 131,50 S.
R. f. Münzducaten 6,23 1/2

Berliner Productenbörse, den 1. März. Waizen loco 59 70 S. — Roggen loco 48 1/4 S., September 48 1/4 S. Frühjahr 48 1/8 S. 100 gel. — Spiritus loco 167 1/2 S. September 167 1/2 S., Frühjahr 165 1/2 S., 20,000 gel. — Kaffee loco 11 1/2 S. Sept. 11 1/2 S., Frühjahr 11 1/2 S., höher. — Pfeffer loco 38-44 S. — Hafer loco 25-29 S. September 27 S., Frühjahr 26 3/4 S.

Vom 19. bis mit 25. Februar 1860 sind in Dresden getauft worden:

- 1) Kreuzkirche:**
Lange Hoteliers A. Döring Advocaten S. Fichtner Schuhmacher S. Fiedler Kattendrucker S. Bedert Markthelfers S. Heibel pens. Soldaten S. Scheule Fabrikarb. S. Schottin D. med. A. Merker Restaurateurs S. Schramm Graveurs S. Schmiedel Klempners S. Fieserleg Kammmachers S. Friedrich Schuhmachers S. Bieger Zimmerfrotteurs A. Weisbach Gärtners S. Werm Schneiders S. Bier Calculators A. Ritter Schuhmachers A. Rau Steindruckereibes. S. Rosenbaum f. Polizei-Bez.-Assistentens S. Vorberger Musici S.
 - 2) Annenkirche:**
Paul Aufferers S. Lutherer Fleischhauers S. Müller Mechanikus S. Stroh Handarb. A. Ditto Cigarrenarb. A. Schmidt Handarb. S. Jahn Bäckers A. Wöckel gen. Stelzer Steinseger-gehilfens S. Hartmann Handarb. A. Mittasch Schneiders S. v. Jahn Barons A.
 - 3) Kirche zu Neustadt:**
Rose Particuliers A. Leßke Bodenweisers S. Berthold Bierschreters S. Voigt Instrumentmachers A. Koch Kfm. A. Busch Factors S. Wünsch Schuhmacher S. Kreuz Cigarrenarbeiters S. Bedert Cigarrenarb. A. Koch Böttchers A.
 - 4) Kirche zu Friedrichstadt:**
Heyne Schneiderges. A. Riesling Zimmerpolirers A. Heynemann gewes. Mühlenbes. Zwill.-S. Wendel Schriftsetzers A. Rahn Gemüschblrs. S.
- Hierüber 23 uneheliche Kinder. Ueberhaupt 71 Getaufte.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Hrn. F. Seyserth in Reichenbach. Hrn. A. Hohmann in Plauen. Hrn. R. Engler in Bittau.
Verlobt: Hr. Lehrer Egeltraut in Bockwa b. Zwickau mit Frl. J. Eberhardt in Klosterlausitz b. Eisenberg. Hr. W. Dabritz in Dürreweilchen mit Frl. P. Raumann in Pehldorf.
Getraut: Hr. Buchdruckereibes. S. Hölstein in Buchholz mit Frl. A. Raumann in Leipzig. Hr. Apotheker F. Lauterbach mit Frl. B. Kugler in Zwönitz. Hr. C. Deumer mit Frau verw. W. Nagwitz, geb. Schanzel in Dresden. Hr. Bade-Berwalter C. Schwabe in Bad Elster mit Frl. J. Staudinger in Worf.
Gestorben: Hr. S. G. Werner in Dresden. Frau verw. S. D. Wille, geb. Kabsch in Kogischbar b. Zwenkau.

Königliches Hoftheater.

Freitag den 2. März.
Die Unglücklichen.
Luftspiel in 1 Akt von Kogebue. Nach der neuen Bearbeitung von Louis Schneider.
Unter Mitwirkung der Herren Meister, Wilhelm, Fischer, Dawson, der Damen Schubert, Berthold.
Hierauf:
Die rothe Kappe.
Komische Oper in 2 Akten von Dittersdorf. (Neu einstudiert.)
Unter Mitwirkung der Herren Eichberger, Marzion, Böhme, Kader, der Damen Lita, Kriete, Jauner-Krahl.
Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.
Sonabend den 3. März. Der arme Poet. Schauspiel in 1 Akt von A. v. Kogebue. Hierauf: Brutus, den Caesar los! Luftspiel in 1 Akt, aus dem Französischen des Mosier zum Schluss: Des Malers Meisterstück. Luftspiel in 2 Akten von Frau v. Weiffenthurn.

Zweites Theater.

Freitag den 2. März.
Berlin und Leipzig
oder: Der Jongleur.
Große Fastnachts-Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheil. von C. Pohl. Musik von Conradi.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

D
F
F
ö
M
Eduar
Schö
unveränd
rationen
nimmt.
nehme ich
Auskunft
Choc
Co
un
Mä
Da
A. I
Lackir
mit separ
miethen

Die concessionirte Actiengesellschaft für
Fabrikation comprimierter Gemüse in
Frankfurt a. M. hält Lager ihrer Fabri-
kate bei

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Die von mehreren Aerzten approbirte und von der Königl. Sächsl. Medicinalbehörde zum Verkauf und zur
öffentlichen Ankündigung als ausgezeichnetes Hausmittel, auf Magen und Verdauung stärkend einwirkend, gestattete

Magen-Liqueur-Essenz mit und ohne
Honig

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Dresden nur ächt verabreicht bei

Herrn **Richard Jurrán**, am See 4.

• **Max Assmann**, Pirnaische Straße.

• **Carl Preissler**, Altmarkt.

• **Julius Garbe**, Bauhner Straße.

H. E. Seitz in Königsbrück.

Eduard Born, Wirthschafts- und Contobücher Linirte und
Schösserg. 23. ohne Linien

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines
unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Ope-
rationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27. II. alltäglich vor-
nimmt.

A. Rostalg, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Nach allen Theilen von **Nord- und Süd-Amerika, Australien, Asien, Afrika** über-
nehme ich **Packete** jeder Größe zur sichern und prompten Beförderung per Dampf- und Segelschiff. Weitere
Auskunft wird auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfragen bereitwilligst ertheilt.

August Knorr.

Neustadt-Dresden, Königsstraße Nr. 2.

Chocoladen-Fabrik von Moritz Ramm (sonst Voigt) Bahngasse
Nr. 19.

Lincke'sches Bad.

Morgen Sonnabend den 3. März

**Concert vom Herrn Musikdir. Kirsten
unter Mitwirkung des Leipziger
Männerquartetts und des Komi-
kers Hrn. G. Hoffmann.**

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Das Nähere im morgenden Blatte.

A. Henne.

A. Laube,
Lackirer und Maler

fertigt alle Lackirerarbeit; Firma's, Decoration, Delvergoldungen, Delanstrich etc.
Gediegene Arbeit, billige Preise.
4. Carolastrasse 4.

Mehrere Familienwohnungen

mit separaten Gärten sind noch auf Elisenruhe vor dem Ziegelschlag Nr. 9 zu ver-
mieten und das Nähere daselbst beim Besitzer zu erfragen.

Logis-Gesuch.

In der Nähe des Böhmischen Bahnhofes wird von Johanni oder Michaelis an ein Logis von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, wenn möglich mit Gartengenuss, zu miethen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter H. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 23 Jahren, der über Befähigung und Moralität sehr gute Nachweisungen geben kann, sucht in einem hiesigen Geschäft, welcher Branche es auch sei, eine Stelle.

Der Suchende erbittet sich Adressen unter dem Namen „August“, poste restante Dresden.

Druck- und Schreib- makulatur

wird fortwährend in großen und kleinen Partien gekauft
Berbergasse Nr. 17 eine Treppe.

Schlachtfest.

Heute früh von 9 Uhr an Wellfleisch sowie später echte Thüringer Würst empfiehlt

F. Quenzel, kleine Brüdergasse 11.

Zu verkaufen

sind drei schöne Violinen und drei Suitarren mit Mahagoni-Kasten, eine Pandoline mit Futteral und eine Zither, eine Glashüre, zwei große halbrunde Bogenfenster, vier Winterfenster von hartem Holz, gut gehalten, 2 Ellen 19 Zoll hoch, 2 Ellen $\frac{1}{2}$ Zoll breit, à Stück 1 Thlr. 5 Ngr., und viele andere Fenster sehr billig, sowie ein schönes Kinderstühlchen. Altmarkt Nr. 19 im Hofe Parterre.

Zu vermieten

zwei große schöne Boden,
drei große trockne Niederlagen,
drei trockne Keller.

Zu erfragen Altmarkt Nr. 19 im Hofe parterre.

Neue geräucherte Heringe

heute Abend frisch aus dem Rauch empfiehlt

Julius Beck, Wilsdruffer
Straße 18.

Ein Lehrer,

welcher schon mehrere Jahre mit viel Erfolg gewirkt hat und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht eine Stellung in einem Institute oder auch als Hauslehrer. Adressen beliebe man unter der Chiffre S. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Unsern der Post werden ab Michaelis 3 Zimmer, 2 Cabinets und Zubehör gesucht. Adressen sind abzugeben im Kleidergewölbe von Ulbrich, Schössergasse, Ecke der Rosmaringasse.

Ein junger Herr kann sofort ein gut möbliertes Logis beziehen Borngasse Nr. 2, 2. Etage.

Zur Erwiderung!

Herr Ernst Pfeifer ereifert sich in dem gestrigen „Dresdner Anzeiger“ außerordentlich über den von uns gelieferten Bericht, das Durchgehen seiner Pferde betreffend, wird auch dabei injuriös,*) indem er von „Lüge“ (das ist: geflissentlicher Verdrehung der Wahrheit) spricht, während doch in dem vorliegenden Falle nur von einem „Fehler“ die Rede sein könnte. Diesen geben wir zu bezüglich der Veranlassung des Durchgehens seiner Pferde, in welcher Beziehung wir nicht ganz richtig instruiert worden sind. Das sind aber Nebendinge. In der Hauptsache haben wir aber recht berichtet. Hr. Pf. giebt selbst zu, daß er einen Denktzettel an der Nase bekommen habe, die Dame haben wir auch als auf dem Wege der Besserung bezeichnet, aber unwahr ist es, daß ihr gar nichts gefehlt haben soll, denn wir wissen, daß Hr. D. Berndt sie behandelt und gegen unsern Gewährsmann dasjenige gesagt hat, was wir angeführt haben. Von dem dritten Teilnehmer der Fahrt (beiläufig gesagt, Koch in St. Gotha) schweigt Hr. Pfeifer's Geschichte ganz. Was übrigens Hr. Pf. von den Dresdner Nachrichten für ein Urtheil fällt, kann uns sehr gleichgültig sein, da die von Tag zu Tag wachsende Zahl unserer Leser in Dresden und in der Provinz, sowie die vielfachen Einsendungen aus der Feder achtungswürdiger gelehrter Männer hinlänglich Bürgen unseres Strebens und Unternehmens sind.

Die Redaction der Dr. Nachr.

*) Wir werden seiner Zeit das gerichtliche Urtheil darüber veröffentlichen.
D. Red.

Ergebene Anfrage.

Wie kommt es, daß Herr Hofrath A., der dem Vernehmen nach Director der Hypothekenversicherungsbank wird, laut Anzeiger 13000 Thlr. nur auf mündelmäßige Hypothek ausleiht? Hoffentlich ist das Streben der Bank doch, alle versicherten Hypotheken zu gleicher Bonität zu erheben? — Das Programm besagt es so! und ein Unterschied zwischen Mündel- und Nicht-Mündelhypotheken besteht doch nicht mehr, der ohnehin bisher nur auf der Berechnung der Steuereinheiten beruhte. Hat denn übrigens die Bank nicht eine Centralstelle für den Hypothekenverkehr und ist es nicht für alle Diejenigen, welche mit ihr in so naher Verbindung stehen, geboten, sich ihrer zu bedienen? V.

Obgleich es sehr ehrenwerth, nicht viel zu annonci- ren, so dürfte doch die allzugroße Bescheidenheit des Gesangsvereins Liederkreis nachtheilig sein, indem, wenn es bekannter würde, daß selbiger zum Stiftungsfeste den Fächter von Ravenna zur Aufführung bringt, sich Mancher, dem es bis jetzt unbekannt war, dabei betheiligen würde.

Einer der es bei der Liedertafel gesehen.

Ich weiß nicht, was Herrn Ernst Pfeifer dazu bestimmt hat, die Dresdner Nachrichten Lügen zu strafen; wer Augenzeuge von dieser haarsträubenden Begebenheit gewesen ist, muß frei und offen sagen, daß es nicht in der Geschicklichkeit von Herrn Pfeifers Handhabung der Pferde lag, oder in dem gelungenen Ab- und Heraus- springen des Herrn und der Dame, sondern daß sie Gott vor vielen Zeugen sichtbar in Schutz genommen hat.

A. M.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt.

no. 507. n. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11

11. 11. 11